



DAS LEITBILD
VON DER WIRTSCHAFT
FÜR DIE REGION



VORWORT

Nirgends in Europa lebt es sich besser als in der Region Basel. Erfolgreiche Unternehmen mit motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden sind es, die diesen Wohlstand Jahr für Jahr erarbeiten. Aber der globale Wettbewerb nimmt zu. Die vorliegende Publikation, welche die Handelskammer beider Basel erarbeitet hat, soll mithelfen, unsere Region auf diese internationalere, volatilere und schnellere Zukunft vorzubereiten. Sie richtet sich an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Im Fokus steht das Mandatsgebiet der Handelskammer, die beiden Basel. Uns ist aber klar, dass unsere hochgesteckten Ziele nur unter Einbezug des Umlandes – inklusive des grenznahen Auslandes – erreichbar sind.

Dr. Thomas Staehelin

Präsident der Handelskammer beider Basel

Wir danken den Kantonalbanken beider Basel.



**Basellandschaftliche
Kantonalbank**



**Basler
Kantonalbank**
fair banking





DEN STANDORT NEU ERFINDEN – IMMER WIEDER

Unsere Wirtschaftsregion entwickelte sich in 150 Jahren aus Seidenbandfärbereien über chemische Fabriken hin zu Europas grösstem und dem weltweit erfolgreichsten Life Sciences Cluster. Gleichzeitig wurde sie zu einer Handels- und Logistkdrehscheibe, einem bedeutenden Finanzplatz und einem Messezentrum. Diese Geschichte hat viele, auch schmerzvolle Kapitel des Strukturwandels – Kapitel, die auch heute noch geschrieben werden.

Was aber, hätte man damals verbissen an der Seidenbandfärberei als Wirtschaftsgrundlage festgehalten? Wo wären wir nun, hätten wir vor 50 Jahren bei den so erfolgreichen Spezialchemikalien das Weiterdenken eingestellt? Der Erfolg wäre ausgeblieben. Auch heute wäre es unverzeihlich fahrlässig, sich im Glanz gegenwärtiger Stärke auszuruhen und alleine auf den anhaltenden Erfolg unserer Leitbranchen zu setzen.

Die «Vorausschauende Stärkenpolitik» gewährt die notwendige Verbindung erfolgreicher Clusterpolitik und freier Wirtschaftsentwicklung. «Stärkenpolitik» pflegt die Stärken der Region, die den Erfolg der ansässigen Leitbranchen begründen. «Vorausschauend» untersuchen wir, welche dieser – vielleicht auch

noch nicht vorhandenen – Stärken unter Berücksichtigung globaler Trends weiterhin Erfolg versprechen. Wir definieren also nicht die Branchenstruktur, die zukünftig zum Erfolg beitragen soll, sondern das Stärkenprofil, welches erfolgreiche Branchen gedeihen lässt.

Um weiter erfolgreich zu sein, braucht unsere Region gesundes Wachstum. Die für das Jahr 2035 formulierten Ziele einer wachsenden, selbstsicheren Region mit hohem Lebensstandard erreichen wir durch Innovation und Integration.

Der Weg dahin führt über die Arbeit an unserem Stärkenprofil. Wir müssen offener, fachkräftiger, attraktiver, erreichbarer, kreativer und handlungsfähiger werden. Diese Aufforderung richtet sich an Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Dieses Leitbild markiert den Ausgangspunkt der «Vorausschauenden Stärkenpolitik» – eines Prozesses, den die Handelskammer beider Basel hiermit anstösst.

Dr. Franz A. Saladin

Direktor der Handelskammer beider Basel

GUTE AUSGANGSLAGE

Das Vorhandene ist beeindruckend. Global gesehen ist die Region Basel zwar klein und wenig bekannt. Ihre Leistungen aber sind jenen der grossen und berühmten Wirtschaftsstandorte der Welt ebenbürtig.

Stark

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der regionalen Wirtschaft ist im Vergleich zur Zahl der Beschäftigten und der Bevölkerung sehr hoch. Diese Produktivität ist Ausdruck der guten internationalen Wettbewerbsfähigkeit, die sich vorab im Erfolg der exportorientierten Unternehmen zeigt. Je mehr wir exportieren, desto mehr Importe können wir uns leisten. Das hohe BIP pro Kopf schlägt sich in überdurchschnittlichen Einkommen nieder und wird damit zur Quelle von Wohlstand und Wohlergehen der hier lebenden Menschen. BIP und Produktivität sind im Vergleich zu anderen industrialisierten Regionen nicht nur hoch, sie nehmen auch schneller zu. Noch schneller wachsen insbesondere die aufstrebenden Regionen der Schwellenländer.

Innovativ

Unsere Wirtschaftskraft gründet in erster Linie auf dem hohen Innovationspotenzial. Die hohe Innovationsdichte ist kein Zufallsresultat, sondern das Ergebnis einer systematischen Innovationsstrategie der regionalen Unternehmen. Das zeigen die sehr hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung und die bemerkenswerten Publikations- und Patendichte.

Mehrheitlich konkurrenzfähig

Im internationalen Vergleich ist die Steuerbelastung der Region tief, im nationalen allerdings hoch. Die Regulierungsdichte für gewisse Branchen ist wirtschaftsfreundlicher als in vielen anderen Ländern. Das politische System der Schweiz ist eines der stabilsten der Welt, die Staatsverschuldung ist niedrig und es herrscht sozialer Friede. Preise und Löhne dagegen sind hoch.

Klein

Die Region Basel ist fragmentiert, klein und wenig bekannt. Die Erreichbarkeit im Personenverkehr ist mittelmässig. Im Güterverkehr erfüllt die Region eine Gateway-Funktion für die Schweiz. Trotz hohem Produktivitätswachstum steigen Beschäftigung und Bevölkerung nur langsam an.

Globale Trends Nutzen

Auch aufgrund der geografischen Lage ist die Wirtschaft der Region Basel seit jeher weltoffen. Deshalb kann sie von der Globalisierung schneller profitieren als andere – wenn sie ihre Trümpfe im Standortwettbewerb richtig ausspielt.

Demografie

2035 werden bereits über 8 Mrd. Menschen auf der Erde leben, rund 7 Mrd. davon in den Entwicklungs- und Schwellenländern.

Mit der Mittelschicht dieser Länder wächst auch die Nachfrage nach hochwertigen Gütern und Dienstleistungen. Die Kombination von steigender Weltbevölkerung und steigender Kaufkraft ist positiv für Industrieländer und speziell für unsere Region.

Globalisierung

Die Liberalisierung des Handels und die Spezialisierung setzen sich fort. Weitere Freihandelsabkommen sichern offene und gute Absatzmärkte für die anspruchsvollen und spezialisierten Produkte und Dienstleistungen der Region Basel.

Nationalstaaten sind oftmals zu klein für internationale Herausforderungen wie Terror, Klima, Migration oder Freihandel. Die wachsende Komplexität verlangt nach verlässlichen Regeln und Standards sowie einer Vereinheitlichung der Normen in vielen Bereichen.

Die bereits heute auf hohem Regulierungsstandard funktionierende Wirtschaft der Region Basel hat einen Vorsprung gegenüber der internationalen Konkurrenz, wenn Regulierungen globalisiert werden.

Arbeitskräftebedarf

Der anteilmässige Rückgang von Personen im erwerbsfähigen Alter in vielen OECD-Ländern und steigende Ansprüche an die Qualifikation der Mitarbeitenden verschärfen den Wettbewerb um Fachkräfte.

Unsere Unternehmen sind im Kampf um Talente gut aufgestellt. Aber das internationale Angebot an Spitzenkräften wird den Bedarf der Weltwirtschaft nicht decken können.

Restriktive Zuwanderungsbestimmungen, mangelnde Willkommenskultur und ungenügende Ausbildung heimischer Arbeitskräfte stellen für die Region Basel das grösste Risiko dar.

Technologie

Die rasante Verbreitung von Know-how treibt das Wachstum an. Bahnbrechende Fortschritte werden vor allem durch die intelligente Verknüpfung bestehender Technologien entstehen.

Die Digitalisierung und der Bedarf an komplexen Materialien und Verfahren begünstigen traditionell starke Wirtschaftsstandorte wie die Region Basel. Voraussetzung ist jedoch ein weitreichender Schutz des geistigen Eigentums.

Standortwettbewerb

Gute Standortqualitäten werden wichtiger. Zudem geht der Trend zu weniger, dafür grossen Zentren.

Aufgrund ihrer Kleinheit und der Sogwirkung anderer schweizerischer Wirtschaftszentren ist die Höhe der Steuer- und Abgabenquote ein entscheidender Wachstumsfaktor für die Region Basel.

1. DIE REGION BASEL IST SELBSTBEWUSST.

Die Region Basel weiss, was sie will. Sie agiert sicher, auch in unsicheren Zeiten.

Mit diesem Selbstbewusstsein tritt die Region Basel in der Schweiz und im Dreiland klar und stark auf. Sie nimmt den ihr gebührenden Einfluss auf die Politik und verankert dort die Stärken, die unsere Gegend seit jeher auszeichnen: Offenheit und Fleiss.

2. DIE REGION BASEL BIETET EINEN HOHEN LEBENSSTANDARD.

Die Bevölkerung der Region Basel geniesst einen überdurchschnittlich hohen Lebensstandard. Dieser Standard ist viel mehr als materieller Wohlstand. Die Region Basel hebt sich vor allem durch die Qualität der öffentlichen und privaten Dienstleistungen, ihr kulturelles Angebot sowie durch attraktive Wohn-, Lebens-, Bildungs- und Arbeitsorte von Konkurrenzstandorten ab.

Um diese Qualitäten zu finanzieren, muss die Region als Ganzes ihre Produktivität steigern. Menschen von hier und von anderswo sollen gemeinsam in unserer Region arbeiten und leben wollen, um zu ihrem und zum allgemeinen Wohlstand beizutragen.

3. DIE REGION BASEL IST GROSS.

Das zeigt sich in ihrem Einzugsgebiet und ihrer Haltung. Die Region ist geografisch zusammengewachsen und offen für neue Menschen und Ideen. Grenzen zwischen Kulturen, Kommunen, Kantonen und Ländern sind zunehmend unbedeutend.

Die Gesellschaft der Region Basel ist durch regen Austausch mit Arbeitskräften aus aller Welt offener, lebendiger und kreativer als heute. Unsere Region ist dadurch international bekannter, ohne ihre Eigenheiten zu verlieren.

INNOVATION + INTEGRATION = WOHLSTAND

Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir gesundes Wachstum. Unser Ideenreichtum ermöglicht ein Wachstum, das nicht auf Kosten der Umwelt oder der sozialen Gerechtigkeit geht, also nachhaltig ist.

Ein gesundes Wachstum und damit Wohlstand erreichen wir durch unsere innovativen und integrativen Fähigkeiten. Unsere Wachstumsformel lautet entsprechend «Innovation + Integration = Wohlstand».

Innovation als Wachstumstreiber

Innovation ist die praktische Umsetzung und Vermarktung von Wissen. Um das Innovationspotenzial optimal zu nutzen, müssen in unserer Wirtschaftsregion vollständige, industrielle Wertschöpfungsketten – von der Forschung, über die Entwicklung bis zur Produktion und Vermarktung – angesiedelt sein. Denn diese Kettenglieder befruchten sich gegenseitig. Wandert die Produktion ab, könnten Entwicklung und Forschung folgen. Die Rahmenbedingungen müssen also für die gesamte Wertschöpfungskette stimmen.

Integrative Fähigkeiten

Gut aufgestellte Unternehmen nutzen die integrative Kraft einer weltoffenen Region und profitieren so von der Globalisierung. Denn das Miteinander befruchtet und führt zu kreativen Höchstleistungen. Wir müssen die Offenheit im Denken und Handeln hochhalten, die vorhandene Kreativität nutzen und neue Ideen und Technologien in unseren Alltag integrieren.

Schliesslich brauchen wir auch eine regionale Integration, damit Grenzen zwischen Kulturen, sozialen Schichten und Gebietskörperschaften überwunden werden.

Gestützt auf unsere traditionellen Stärken müssen wir ein innovatives und integratives Umfeld schaffen und Exzellenz anstreben. Die Region Basel wird weiter erfolgreich sein, wenn sie offener, fachkräftiger, attraktiver, erreichbarer, kreativer und handlungsfähiger wird.



OFFEN – FÜR MENSCHEN UND IDEEN

Unsere Region gewinnt durch die Vielfalt an Menschen und Ideen. Allerdings müssen wir dafür Vielfalt als Chance erkennen, nicht als Bedrohung verkennen.

Menschen

Die Vielfalt an Menschen erreichen wir durch regen Austausch mit Arbeitskräften und Besuchern aus aller Welt. Freier Personenverkehr, auch für Arbeitskräfte von ausserhalb der EU, und eine umsichtige Dreiland-Strategie fördern diesen Austausch.

Ideen

Ideen entstehen bevorzugt im interdisziplinären Austausch. Das aktive Verknüpfen von Technologien und Organisationen sowie die Ansiedelung neuer Unternehmen beschleunigen deshalb Innovation.

Um von den Ideen zu profitieren, müssen wir sie auch in unserer Region wirtschaftlich umsetzen. Das bedingt – neben einer neugierigen und technologiefreundlichen Grundhaltung der Bevölkerung – ein wirtschaftliches Umfeld, in dem Start-ups, KMU und Grossfirmen prosperieren können.

FACHKRÄFTIG – DURCH BILDUNG UND BEHEIMATUNG AUSLÄNDISCHER KRÄFTE

Unsere Region hat kaum Rohstoffe, den Wohlstand ziehen wir aus Bildung und Forschung. Deshalb streben wir hier nach Spitzenleistungen. Ein besonderes Augenmerk gilt den frühen Bildungsstufen – wo unsere Zukunft beginnt.

Bildung

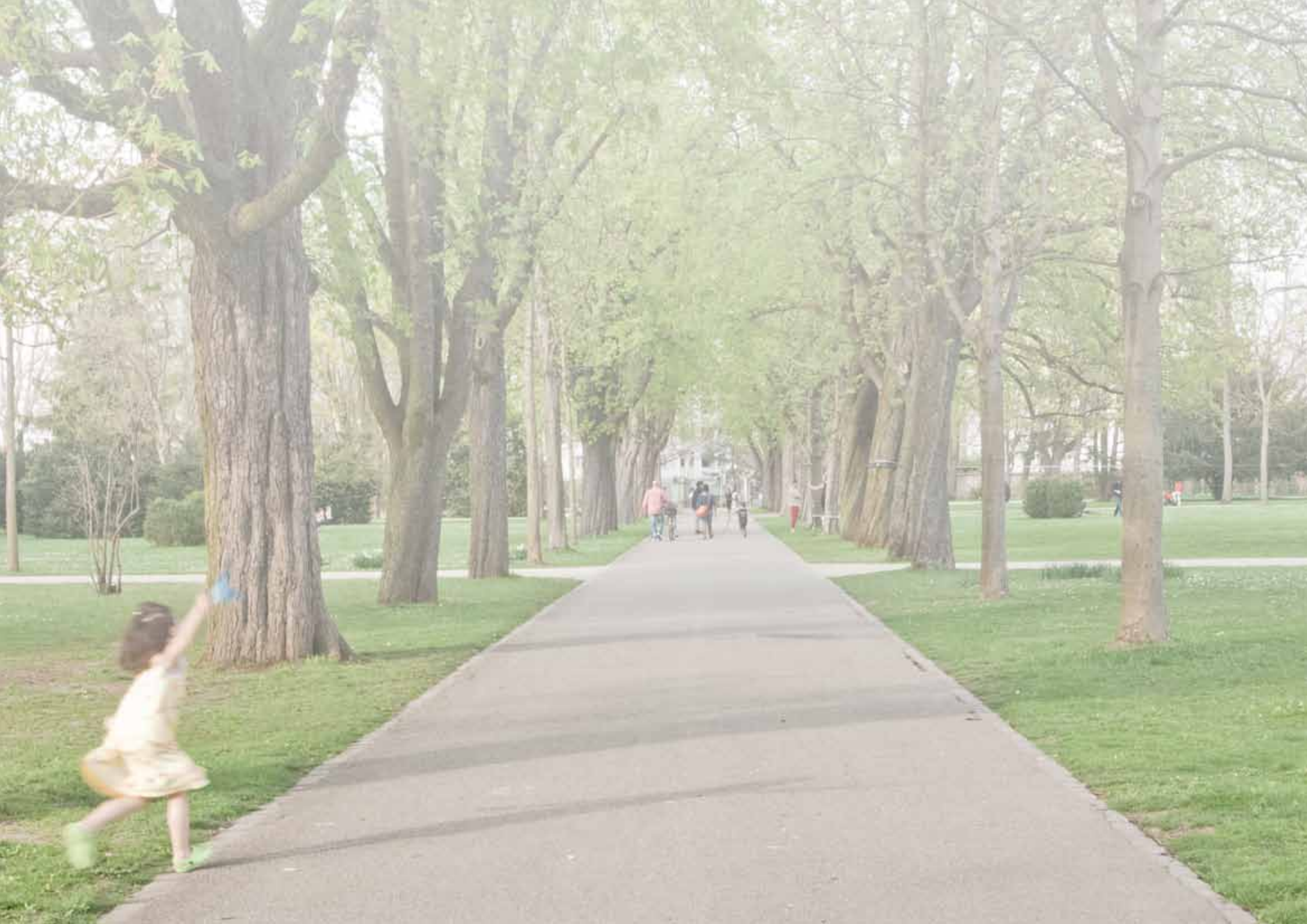
Unser Bildungssystem muss Standards in Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen erreichen, die den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft entsprechen. Da die Inhalte der dualen Berufsbildung weitgehend von den Berufsverbänden entwickelt werden, vermittelt sie in vortrefflicher Weise jene Qualifikationen, die von den künftigen Arbeitgebern verlangt werden. Dieses Erfolgsmodell muss gefördert werden. Aber auch Hochschulen müssen verstärkt mit der Wirtschaft zusammenarbeiten, um den Praxisbezug zu erhöhen, Lehre und Forschung zu optimieren und die Beschaffung von Drittmitteln zu erleichtern.

Wir leben in einer zunehmend technologieorientierten Wissensgesellschaft. Um die Chancen der Zukunft zu nutzen, brauchen wir mehr hoch qualifizierte Fachleute. Diesem Bedarf werden wir gerecht, wenn wir die Aus- und Weiterbildung in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) aufwerten.

Beheimatung

Die Unternehmen müssen darin unterstützt werden, auf dem internationalen Markt die besten Fachkräfte zu rekrutieren. Unsere Region muss deshalb offen und weitherum bekannt für ihre Qualitäten und ihre Willkommenskultur sein. Die gesellschaftliche Integration und das vielfältige Freizeitangebot tragen dazu bei, dass sich Fachkräfte bei uns wohlfühlen und auch längerfristig hier aktiv sein wollen.





ATTRAKTIV – DANK HOHER LEBENSQUALITÄT UND SOZIALEN FRIEDENS

Wir bewohnen eine prächtige Gegend. Diese Stärke dürfen wir ohne Scham ausbauen und im internationalen Standortwettbewerb auch einsetzen.

Lebensqualität

Sauberkeit, Sicherheit, Komfort und Schönheit machen die Region Basel attraktiv für Einheimische und Besucher von nah und fern. Lebendige Zentren, gut erreichbare Erholungsgebiete, eine perfekte Infrastruktur sowie staatliche und private Dienstleistungen sind zusätzliche Argumente bei der Akquisition von Fachkräften und Firmen aus aller Welt. Und unterschätzen wir nicht die grundsätzliche Wirkung eines angenehmen und zuversichtlich stimmenden Lebensraumes: Er ermöglicht höchste Leistung, ja spornt dazu an.

Sozialer Friede

Entscheidend für den sozialen Frieden ist in allererster Linie, einen möglichst grossen Anteil der potenziell Erwerbstätigen in den Arbeitsprozess zu integrieren. Eine nach liberalen Grundsätzen erfolgreich funktionierende Wirtschaft bietet die besten Voraussetzungen für eine niedrige Arbeitslosenrate und eine entsprechend breite Verteilung des Wohlstandes.

Wir dürfen keine Gräben dulden. Nicht zwischen sozialen Schichten, nicht zwischen Einheimischen und Expats, nicht zwischen Arbeitskräften und Führungskräften. Auch Gesellschaft und Wirtschaft dürfen nicht auseinanderdriften. Offener Dialog führt zu Selbstreflexion und Selbstkontrolle und verhindert Exzesse.

Unsere Ziele können wir nur im Zusammenspiel mit unseren Nachbarn erreichen und nur, wenn die Region Basel trotz ihrer Kleinheit gut erschlossen ist. Unsere Planung, insbesondere der Infrastruktur, darf deshalb nicht an Grenzen haltmachen. Entweder wir schaffen Grenzen ab oder setzen sie gewinnbringend ein, indem wir die Vorteile einer grenzüberschreitend verflochtenen Wirtschaft nutzen.

Verkehr

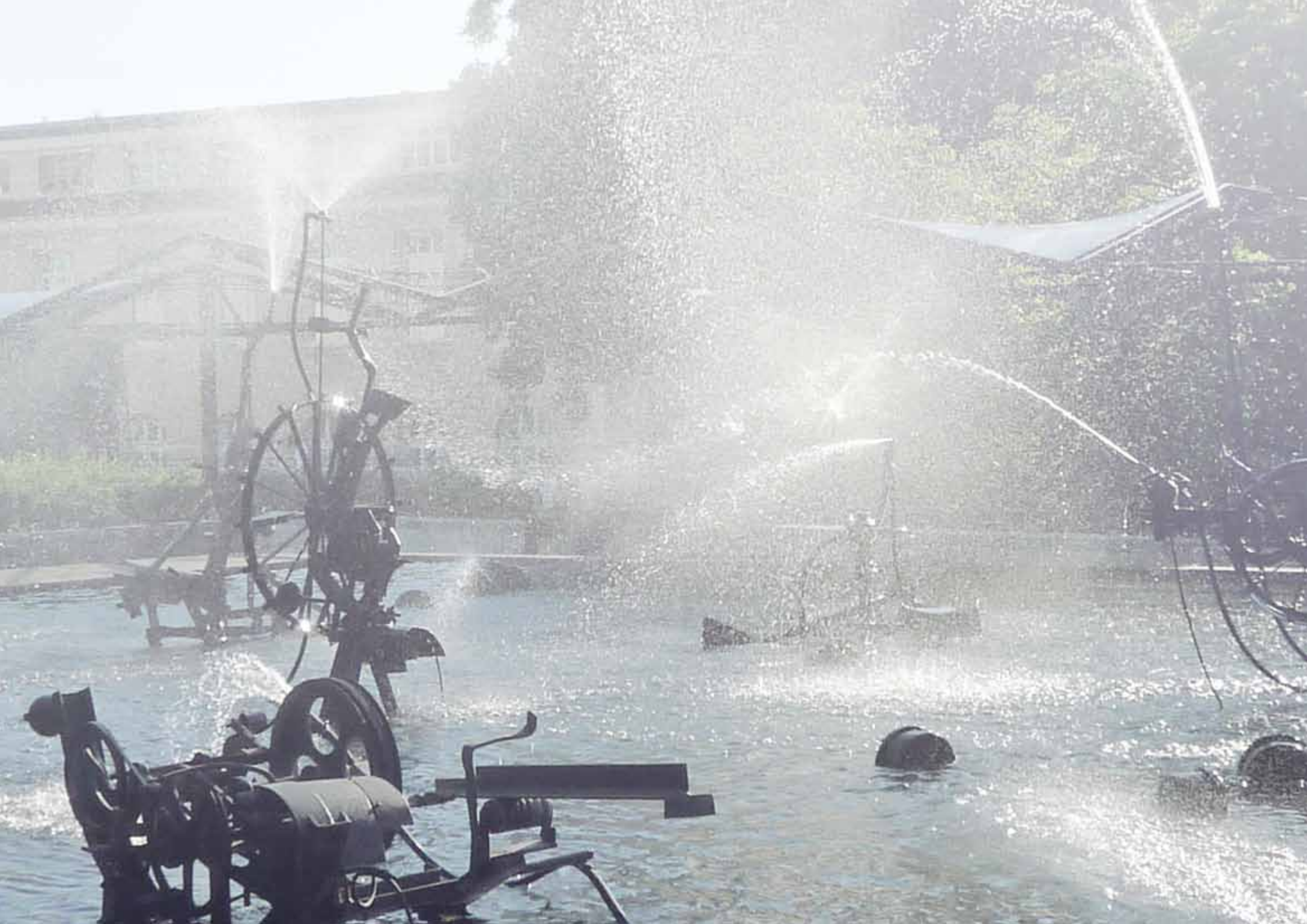
Wir müssen unser Einzugsgebiet erweitern durch schnelle, auch internationale, Verbindungen auf Strasse, Schiene, Wasser und in der Luft. So erhalten wir die Region auch als Logistkdrehscheibe und Handelsplatz.

Regional müssen wir Kapazitätsengpässe bei Schiene und Strasse beseitigen und damit Pendlerzeiten und Staus reduzieren, welche notabene auch die Lebensqualität beeinträchtigen.

Markt

Als Exportregion sind wir auf einen offenen Weltmarkt angewiesen. Wir müssen uns auf allen Ebenen hierfür einsetzen und darüber hinaus regionale Firmen bei der Erschliessung neuer Märkte unterstützen. Dabei gilt es auch, unsere Vorteile durch internationale Regulierungen zu sehen und zu suchen.





KREATIV – IN ALLEN BELANGEN

Das kulturelle Schaffen unserer Region strahlt aus und befruchtet dabei die Wirtschaft, die von Innovation lebt. Die gegenseitige Durchdringung steigert die Kreativität beider Bereiche.

Kulturelles Schaffen

Fördermassnahmen für Kreative können nicht auf dem Reissbrett von Politik oder Wirtschaftsverbänden entstehen. Kreativszenen müssen selber wachsen. Ein Standort wie der unsere, der als Kultur- und Innovationshort von Ideen lebt, muss deshalb Freiräume zulassen. Diese müssen aber nicht sich selbst überlassen, sondern vernetzt werden. So kann es zum Austausch mit der hoffentlich wachsenden Szene und zu gegenseitigem Nutzen kommen.

Innovationspotenzial

Innovation ist immer kreativ. Sie bedingt Ideen und unternehmerisches Handeln. Deshalb müssen wir Anreize für neue Ideen und unternehmerisches Handeln schaffen.

HANDLUNGSFÄHIG – GESTALTUNG AUS EIGENER KRAFT

Die besten Ideen sind unnütz, wenn man sie nicht umsetzen kann oder will. Für das Können müssen wir in erster Linie Einfluss auf die Politik, für das Wollen Einfluss auf die Gesellschaft nehmen.

Können

Staatliche Haushaltsdisziplin und damit Spielraum für öffentliche Investitionen sowie konkurrenzfähige Rahmenbedingungen sind für die Handlungsfähigkeit unserer Region unabdingbar. Durch unüberlegte politische Alleingänge riskieren wir, auf die Konkurrenz an Boden zu verlieren.

Wollen

Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft sind Qualitäten und damit Standortfaktoren, welche die Schweiz gegenüber einigen Ländern im europäischen Umfeld auszeichnen. Der Tendenz, immer mehr von staatlichen Leistungen zu profitieren, statt in eigene Arbeit und Kreativität zu investieren, müssen wir entschieden begegnen.

Wir müssen die Subsidiarität wahren, staatliche Regulierungen stets kritisch hinterfragen und das Bekenntnis zu einem gesunden Wachstum in der Gesellschaft verankern.



WEITER GEHEN!

22

Gute Kompromisse setzen klare Positionen voraus. Deshalb haben wir ein Leitbild «von der Wirtschaft für die Region» verfasst. Und mit der «Vorausschauenden Stärkenpolitik» zeichnen wir einen neuen Weg in der Entwicklung unserer Region vor.

Unsere Standortpolitik wird sich zukünftig an diesem Leitbild ausrichten. Die Handelskammer wird sich im Einklang mit dem vorliegenden Leitbild an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen beteiligen oder diese anstossen. Darüber hinaus suchen wir den Dialog mit den Entscheidungsträgern und der Gesellschaft der Region Basel. Wir sind offen für Ideen und neugierig zu erfahren, wo aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht.

Wir wollen erreichen, dass Verbände, Politik und Verwaltung am selben Strick ziehen und unsere Region zu einem begehrten Lebens- und Arbeitsort machen: bis 2035 – und darüber hinaus!



IMPRESSUM

Herausgeber

Handelskammer beider Basel

Autor

Franz A. Saladin

Arbeitsgruppe

Marc Bros de Puechredon, Martin Eichler,
Kai Gramke, Urs Müller, Felix Neiger

Gestaltung

ranz, eine werbeagentur ag

Handelskammer beider Basel

Aeschenvorstadt 67

Postfach

CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60

F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch